

## Protokoll OEGO-Generalversammlung am 4. April 2019

### 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Dr. Diana Stöckl, MSc D.O., Obfrau der OEGO, begrüßt die TeilnehmerInnen. Aufgrund zu wenig anwesender Mitglieder wird der Beginn der Generalversammlung gemäß den Statuten um 30 Minuten verschoben.

#### Anwesende Vorstandsmitglieder

Obfrau:	Dr. Diana Stöckl, MSc D.O.
Obfrau-Stellvertreter:	Helmut Moschik, MSc D.O.
Schriftführerin:	Carina Ossberger, MSc D.O.
KassiererIn:	Margit Halbfurter, MSc D.O.
Internationales:	Nina Köck-Mittendorfer D.O.

Office: Mag.<sup>a</sup> Monika Hochholzer

**Auf die Titel des Vorstands wird zwecks Vereinfachung im folgenden Bericht verzichtet.**

**2. Vortrag „Mitgliederversicherung“ von Herrn Gustav Kana**  
zur Überbrückung der 30 Minuten Wartezeit Auf Anfrage stellt das Office Info-Material zur Verfügung.

### 3. Offizieller Beginn der Generalversammlung 2019

Diana Stöckl begrüßt nun offiziell und dankt den „alten“ anwesenden Vorstandsmitgliedern mit Worten und Präsenten. Weiters fragt sie die Generalversammlung, ob sie dem Verbleib von Monika Hochholzer (Office) und Carolin Schafferer (u.a. Social-Media-Betreuerin der OEGO) zustimmen. Diese bejahen geschlossen. Sie erinnert zudem, mitgebrachte Stimmübertragungen an Monika (Office) abzugeben.

#### **4. Bericht der Kassiererin und Bericht der RechnungsprüferInnen**

Die Kassiererin Margit Halbfurter legt - nach Dankesworten an die Obfrau Diana Stöckl für ihre großen Dienste für die OEGO und nach Dankesworten an Renate Gabriel für die reibungslose Übergabe - die Einnahmen und Ausgaben vom Jahr 2018 vor. Sie erklärt dazu auch diverse Positionen. **(siehe Anhang)** Die Berichte der RechnungsprüferInnen werden den anwesenden Personen ebenso zur Verfügung gestellt. Die Generalversammlung hat dazu keine weiteren Fragen. Zudem informiert die Kassiererin über den erfolgreich abgewickelten Bankwechsel von der Bank Austria zur Ersten Bank.

#### **5. Entlastung der Kassiererin und des Vorstands**

Diesen Anträgen (formuliert von Gerhard Riegler) stimmen alle ausnahmslos zu.

#### **6. Abstimmung über Änderungen der Statuten und einem Antrag**

Monika Hochholzer liest die finalen Stimmübertragungen vor. Diana Stöckl schließt direkt mit dem ersten Änderungsvorschlag an:

#### **§5: Erwerb der Mitgliedschaft**

Vorschlag: § 5 (1) Ordentliche Mitglieder des Vereins können alle physischen Personen werden, die eine EU-Staatsbürgerschaft besitzen und ihren Arbeitsplatz oder ihren ordentlichen Wohnsitz in Österreich haben, und entweder (2) {...}

#### Diskussion

Tamara Kalcakosz fragt zu Definitionen: „Wie ist das mit ‚Grenzen‘? Wie ist das mit ‚Arbeitsplatz‘?“

Frau: „Das ist definiert durch die Sitzmeldung.“ (Gewerbe, Anstellung)

Nina Köck: „Es geht um die EU-Staatsbürgerschaft, Arbeitsplatz muss in Österreich gemeldet sein.“

Frau erklärt Aktualität der Regelung bzgl. EU-Offenheit.

Gerhard Riegler äußert, diese Regelung sei EU-konform. Vielen nicken zustimmend.

Raimund Engel stellt klar, dass mit der Formulierung „EU-Staatsbürgerschaft“ die Engländer exkludiert sind.

Diana Stöckl: „Nächstes Jahr können wir England hinzufügen.“

Herr in Richtung kritischer Gesichter: „Seht es positiv. Die OEGO bekommt mehr Geld.“

Frau bemerkt, dass die Schweiz auch ausgeschlossen sei.

Diana beschleunigt die Diskussionen und erklärt die Optionen der jetzigen Abstimmung. Änderungen können nächstes Jahr beantragt werden. Einstimmige Zustimmung folgt.

## **NEU: Aufnahme von ordentlichen Mitgliedern ab 2022 (von Renate Gabriel)**

Vorschlag: §5 (6) Nach dem 31.12.2021 können nur OsteopathInnen ordentliche Mitglieder werden, die eine Ausbildung an einer der europäischen Norm entsprechenden Ausbildungsstätte bis spätestens zum 31.12.2021 absolviert haben. (Europäische Norm für Osteopathie CEN 16686)

### Zusammenfassung der Diskussion

Renate Gabriel ergänzt, dass diese Regelung im alten Vorstand schon viel diskutiert wurde. Diana Stöckl vergewissert sich, ob Jede/R hier wisse, was CEN-Standards sind. Nach Verneinungen erklärt Raimund Engel diese europäische Norm, welche zeigt „wie Osteopathie-Schulen ausschauen sollen“. Die zwei großen europäischen Verbände (EFO+FORE) haben die CEN-Standards erstellt, sowohl für Vollzeit-, als auch Teilzeitausbildungen.

Frage: „Es gibt ja verschiedene Abschlüsse, wie ist das dann?“

Raimund Engel: Es läuft darauf hinaus, dass es für Vollzeitausbildung ein Master sein muss. Für Teilzeit genügt ein akademischer Abschluss.

Frau: „Ich habe keinen D.O. Was ist dann?“

Raimund Engel erinnert: „Das ist nur für neue Mitglieder“, was Renate Gabriel ebenso bekräftigt.

Tamara Kalcakosz: „Die EFFE möchte, dass es schon eine Einheitlichkeit gibt. 9 Länder sind derzeit anerkannt. CEN-Norm soll dazu verhelfen, dass es in allen Ländern eine Anerkennung gibt/möglich ist. CEN-Standard ist die Qualitätssicherung vor dem Parlament. Die EFFE hätte gerne, dass sich die Länder daran orientieren/anpassen, somit könnte auch jede/r Osteopath/in in jedem Land arbeiten. Es geht nicht darum, gegen die Leute vorzugehen, die schon lange fertig sind. Aber es muss eine Grenze geben. Viele Länder haben sich schon angepasst.“

Herr: „Dann könnten sich die ‚Alten‘ (Anm.: Personen mit früheren Ausbildungen) danach nicht mehr anmelden?“

Diana Stöckl: „Aber es gibt noch 2-3 Jahre.“

Herr: „Welchen Vorteil hat es, diese Regelung einzuführen, weil ev. weniger Geld durch Verlust von Mitgliedern?“

Margit Halbfurter stellt klar, das sei Qualitätssicherung.

Herr: Aber erst ab 2022.

Diana Stöckl: „Für das Parlament ist das wichtig, dass die Osteopathen von keinem Wochenendkurs kommen, sondern standardisiert qualitativ hochwertig praktizieren.“

Frau: „Das müssten wir kommunizieren, damit sie wissen, dass sie jetzt noch dazu gehen.“

Allgemeine Zustimmung.

Heidi Zwonar: „Was ist, wenn meine damalige Ausbildung noch nicht den CEN-Standards entsprochen hat?“

Tamara Kalcakosz: „Für jedes Gesetz gibt es einen Stichtag.“

Anja Engel-Schulmeyer meinte: „OEGO hat die Aufgabe, Fortbildungsmaßnahmen für OsteopathInnen anzubieten, die später nicht mehr reinfallen. Standard muss man irgendwann mal festlegen.“

Diana Stöckl: „Wenn unser Beruf mal geregelt ist, werden uns Regeln vorgeschrieben. Sie werden sich mit hoher Wahrscheinlichkeit an die CEN-Standards richten. OsteopathInnen mit nicht-adäquater Ausbildung werden dann eben exkludiert. Master im Sinne der Anerkennung ist wichtig und das hören wir seit 2008 in den Schulen.“

Tamara Kalcakosz brachte die Situation von Italien ein: „Dort waren die CEN-Standards einer der

Hauptgründe.“ Die nicht-adäquaten Schulen fangen jetzt an, Kurse anzubieten, die Abgänger fortzubilden und aufzuwerten.

Diana Stöckl: „International sind CEN-Standards derzeit das Maß der Dinge.“

Herr: Hab ich das richtig verstanden? Wir brauchen das vor dem Parlament als Qualitätssicherung?

Diana Stöckl: „Das etwas passiert, finde ich extrem wichtig. Sonst sind wir als Gesprächspartner lächerlich, wenn wir jeden nehmen.“

Abstimmung: Einstimmige Zustimmung

### **§9 (6) Beschränkte Stimmübertragungen pro Person**

Änderung: §9 (6) Bei der Generalversammlung sind alle Mitglieder teilnahmeberechtigt. Stimmberechtigt sind nur die ordentlichen Mitglieder. Jedes Mitglied hat eine Stimme. Die Übertragung des Stimmrechts auf ein anderes Mitglied im Wege einer schriftlichen Bevollmächtigung ist zulässig.

Auf eine Person können maximal drei Stimmen übertragen werden.

Abstimmung: Einstimmige Zustimmung

### **§9 (8) Schriftliche Wahlen**

Änderung: §9 (8) Die Wahlen in der Generalversammlung erfolgen schriftlich, das heißt anonym, und in der Regel mit einfacher Stimmenmehrheit. Beschlüsse, mit denen das Statut des Vereins geändert oder der Verein aufgelöst werden soll, bedürfen jedoch einer qualifizierten Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen. Die Beschlussfassungen können auf Antrag auch schriftlich und anonym erfolgen.“

Auch hier gibt es eine einstimmige Zustimmung.

### **§9 (9) Änderung der Bezeichnung „Obmann/Obfrau“ zu „PräsidentIn“**

Änderung: §9 (9) Den Vorsitz in der Generalversammlung führt der/die Präsident/in, bei Verhinderung die Stellvertretung. Wenn auch diese verhindert ist, so führt das an Jahren älteste anwesende Vorstandsmitglied den Vorsitz.

+ bei §11 (1), (6), (9) Vorstand + bei §13 (1), (3), (4) Aufgaben

Begründung von Diana Stöckl: Das würde erheblich erleichtern, Termine im Parlament zu bekommen.

Alle stimmen zu, bis auf Tamara Kalcakosz, die sich ihrer Stimme enthält.

## **§9 (10) Umgang mit externen Personen bei einer Generalversammlung**

NEU: §9 (10) Die Generalversammlung kann der Teilnahme von externen Personen bei einer Generalversammlung zustimmen oder diese ablehnen.

Einstimmige Zustimmung

## **§11 (8) Beschlüsse im Vorstand** (Gleichstand bei Abstimmung in der ao. GV 2018)

Änderung: §11 (8) Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit muss die Entscheidung ausgesetzt werden, bis es zu einer Stimmenmehrheit kommt.

Frau: Wie viel sind im Vorstand?

Diana: 5, extra ungerade dafür.

Alle stimmen zu, bis auf Heidi Zwonar, die sich ihrer Stimme enthält.

## **§11 (13) Keine Personen in leitenden Positionen/Funktionen im Vorstand aus Ausbildungsstätten**

NEU: §11 (13) In eine Vorstandsfunktion können keine Personen gewählt werden, die in leitender Position oder/und in leitender Funktion an einer osteopathischen Schule oder an einer sonstigen Ausbildungsstätte tätig sind. Erlangt ein aktives Vorstandsmitglied eine solche Position/Funktion, ist es der Generalversammlung gegenüber informationspflichtig. Die Generalversammlung kann darüber entscheiden, ob die Vorstandsfunktion in diesem Fall weiter ausgeübt werden soll oder nicht.

Diskussion

Frau: „Was ist der Unterschied zwischen Funktion/Position?“

Raimund Engel: „Bei „Funktion“ tut man was.“ (Lautes Gelächter)

Michael Biberschick: „Wie ist das bei dir (Anm.: zu Diana Stöckl)?“

Diana Stöckl: „Gute Frage. Bis jetzt war es so, dass bloßes Unterrichten nicht darunter fällt, aber Schulhaber/Direktoren schon.“

Frau: „Auch Fortbildungsstätten, oder?“

Diana Stöckl: „Ja, z.B. auch das OZK.“

Einstimmige Zustimmung

## **Antrag zur Erhöhung des Mitgliedsbeitrags um 100 Euro pro Kalenderjahr für alle Mitglieder** (Angelika Mückler mit Unterstützung von Gerhard Riegler)

Begründung: Der neue Vorstand leistet sehr dynamische Arbeit und dazu braucht es eindeutig mehr v.a. finanzielle Ressourcen zur Unterstützung (Lobbying, etc.). Durch die Etablierung von Landesgruppen werden zusätzlich organisatorische Kosten entstehen.

### Zusammenfassung Diskussion

Diana Stöckl erklärt, dass „wir das Geld für Lobbying und für Kampagnen nicht haben. Wenn wir aktiv werden wollen, brauchen wir mehr Geld.“

Nina Köck-Mittendorfer: „Psychologen zahlen 350 Euro pro Jahr. Die haben anderen Mitglieder-Service.“ Margit Halbfurter: „Aber das wollen wir jetzt ändern.“

Frau: „Was ist mit 50 Euro?“

Herr: „100 für die nächsten 5 Jahre und dann wieder reduzieren?“

Frau: „Ich würde moderater aufstocken.“

Gerhard Riegler bringt Vorschlag ein: „Mitgliedsbeitrag bleibt wie er ist und 100 Euro zusätzlich für Kampagnen, so quasi „PR-Beitrag“. Diesen Weg gehen auch einige Psychotherapie-Vereine.

Mitgliedsbeitrag wird nicht erhöht, aber zusätzlich Geld für Öffentlichkeitsarbeit.“

Herr: „Ich glaube nicht, dass 350 Euro viel sind.“

2. Herr: „Für mich wäre das okay.“

3. Herr: „Der Verein braucht Geld für die Anerkennung und sonst wird es lang nichts. Ich könnte mir vorstellen, dass ich das Dreifache zahle, damit ich rechtlich anerkannt bin.“

Frau: „Man muss unterscheiden zwischen den Leuten, die hier sitzen und die, die neu dazu gekommen sind.“

Diana Stöckl: „Der Mitgliedsbeitrag ist ja absetzbar von der Steuer.“

Heidi Zwonar: „Das müssen wir kommunizieren, um ev neuen Mitgliedern Anreiz geben.“

Frau: „Ich würde auch mehr zahlen. Ich kann allerdings jetzt schon 10 Leute sagen, die aussteigen werden.“

Diana Stöckl erzählt, dass „einige neue Mitglieder (Eintritt Nov./Dez. 2018) nicht eingezahlt haben, obwohl nur 25 oder 60 Euro. Sie möchten unterstützen, aber zahlen nicht. Wir haben Mahnungen aussenden müssen.“

Michael Biberschick: „Wie realistisch ist eine Crowd-Funding-Campagne?“

Einige nicken.

Schnell folgende Frage bzgl. Sponsoren?

Helmut Moschik: „Öffentliche Förderungen – Wir sind dran, das wir was finden. Nicht so einfach mit Gesundheitsberufen.“

Margit Halbfurter: „Wir haben z.B. 2. Mal zahlen für 2. Mal dasselbe posten eingeführt, für Geld reinbringen.“

Frau: „Also ich bin für Erhöhung ‚+50‘ UND Crowd-Funding.“

2. Frau: „+70 und Crowd-Funding.“

Frau: „Patienten, die begeistert sind, können beim Crowd-Funding auch einzahlen. Das find ich gut.“

Helmut Moschik meint, es sollte nun zur Abstimmung kommen.

Diana Stöckl fragt: „Jedem sind 100 Euro zu viel, oder?“ (Zustimmung)  
Carina Ossberger: „Nur Crowd-Funding und 70 Euro in diesen Topf einzahlen?“  
Tamara Kalcakosz fragt: „Kann man Spenden absetzen?“  
Renate Gabriel: „Auf jeden Fall kommunizieren, dass Beitrag/Spenden absetzbar sind. (50% absetzen)“  
Heidi Zwonar wünscht sich, dass mehr kommuniziert wird, wo das Geld hingeh.  
Herr: „Was ist deine persönliche Meinung, Diana (Anm.: Stöckl)?“  
Diana Stöckl: „Ich glaub, dass viele aussteigen, obwohl wir das Geld brauchen.“  
Diana Stöckl fragt bzgl. Mitarbeit.  
Herr: „Ich möchte lieber mehr Geld investieren und dafür nicht Zeit geben.“  
Tamara Kalcakosz: „In Italien haben sie 40.000 Euro pro Jahr ausgegeben, sie haben aber 4000 Mitglieder.“  
Diana Stöckl: „Stimmt, unter 40.000 Euro pro Jahr sind wir nicht dabei.“  
Margit Halbfurter gibt die Information, dass Spanier 11.000 Euro für Film (Dokumentation Osteopathie) wollten. Zusätzlich hatten wir schon Synchronsprecher organisiert.  
Diana Stöckl: „Ja, wir hatten auch schon mit den Medien (ServusTV, ORF) geredet, dass sie das ausstrahlen, damit die Masse mehr weiß, was Osteopathie ist. Aber das ist zu viel für Medienarbeit.“  
Herr: „Gibt’s Gedanken Richtung ‚Pflichtmitgliedschaft‘?“  
Diana Stöckl: „Nein, weil keine Regulierung der Osteopathie.“  
Herr: „Gibt’s die Möglichkeit, dass ich für 10 Jahre vorausbezahle, weil jetzt braucht die OEGO das Geld?“ (Gelächter)

Diana: „Kommen wir zur Abstimmung?“

Für 45 Euro Erhöhung:	15 Stimmen
Für 70 Euro Erhöhung:	18 Stimmen
Stimme enthalten:	3 Stimmen

Wie soll Erhöhung kommuniziert werden?

Gerhard Riegler: „Vielleicht so: 100 Euro konnten abgeschmettert werden.“ (Gelächter)

Nina Köck-Mittendorfer: „Beispiel Italien mit 40.000 Euro PRO JAHR für PR kommunizieren und die waren erfolgreich.“

Frau: „Kommunikation von allen ist wichtig. Jede/r im Raum soll es Kollegen weitererzählen, warum OEGO so viel Geld braucht!!!“ Diana Stöckl wird das formulieren.

## 7. Tätigkeitsbericht des Vorstands für 2018/2019

Diana Stöckl erzählt ihr Erleben seit Amtsbeginn:

- Oktober 2018 Positionen im Vorstand bezogen
- 1 Woche später kommt „Ärztenovelle“ – Diana Stöckl erzählt, wie sie davon erfahren hat und über erste Treffen/Gespräche mit Dr. Szekeres (Ärzttekammer-Präsident), 1. Standard-Interview, Ö3, Ö1 usw.

- Eigene Initiative: Alle Medien selbst anrufen, um noch größer/weiter gehört zu werden.
- Idee: Pressekonferenz, Umsetzung eine Woche später.
- Ärztenovelle abgeschmettert. Aber nun „blieb“ es so, wie es vorher war.
- Diana Stöckl führte Nationalratsrunde mit unzähligen Terminen durch: ÖVP, FPÖ, SPÖ, NEOS, Gesundheitskabinettt. Gute und ernüchternde Gespräche. Viel hinterher gelaufen.
- Problem in der Politik: Pflege- und Ärztemangel, Osteopathie kein Primärthema
- Treffen mit PR-, Medien- und Marketingleuten.
- Dezember: Überlegung, wie wir langfristig etwas ändern können?
- Nach Bundesebene nun Konzentration auf Landesebene: Teams in Bundesländern sollen nun regionale Medien, Bevölkerung und Politiker (Landesebene) auf die Osteopathie aufmerksam machen.
- Nach diesem Vorgang wieder in die mediale und politische Präsenz im Bund. – Lobby aufbauen (ev. mit Ärztekammer)

## ANHANG: Bericht der Kassiererin

### Einnahmen 2017

Kontostand am Anfang des Jahres	€ 97.261,45
Mitgliedsbeiträge	€105.450,50
Drucksachen	€ 857,30
Rücküberweisungen	€ 3.963,30
Abo Studierende	€ 573,30
Diverse Einnahmen	€ 600,05
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>€ 111.444,45</b>

## Ausgaben 2017

Aufwandsentschädigungen	
Spesentrückerstattung Vorstand	€ 9.134,71
Miete Büro	€ 5.699,18
Internet/Telefon/Fax	€ 1.442,34
Gehalt inkl (WGKK, FA, Gemeinde)	€ 34.513,71
Abokosten	€ 6.568,40
Drucksachen	€ 45,11
Beratungsaufwand	€ 11.617,80
Bank	€ 557,07
Internationale Mitgliedsbeiträge	€ 6.645,00
Rücküberweisungen	€ 4.589,56
Kreditkarte	€ 2.000,00
Diverses	€ 1.442,89
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>€ 84.255,77</b>
Kontostand am Ende des Jahres	€ 124.450,13

## Übersicht Einnahmen/Ausgaben

Summe Einnahmen:	€ 111.444,45
Summen Ausgaben:	<b>€ 84.255,77</b>
Überschuss in der Höhe von	€ 27.188,68

Aktueller Kontostand: € 178.016,37 (4. April 2019)